

Nebraska Staats - Anzeiger.

Jahrgang 21.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 14. Juni 1900

No. 4.

Ausland-Depeschen.

Die Wirren in China.

Großbritannien scheint die Kaiserin-Regentin absetzen zu wollen.

Ein englisches Bataillon von den Buren vernichtet.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni.

Die schon erwähnt, droht ein neuer Streik der Angestellten der Berliner Straßenbahnen. Vorläufig haben sich diese Angestellten an den Oberbürgermeister Kirchner, welcher den vorigen Streik geschlichtet hatte, beauftragte Vermittlung gewandt.

Der Straßenbahn-Ausfall in Hannover ist zu Ende. Ungefähr 180 Personen sind während desselben verletzt worden, darunter 30 schwer. Ein Arm eines kleinen Kindes, das der Vater in seinen Armen hielt, wurde durch einen Säbelschnitt abgetrennt, und eine Frau verlor ihre Nase, ebenfalls durch einen Säbelschnitt.

Das Auswärtige Amt hat eine Depesche von Peking, datiert vom Sonntag Nachmittag, erhalten, welche meldet, daß das amerikanische Botschaftsamt in Lung Tschau, dem Flußhafen von Peking, von Eingeborenen eingeschlossen wurde. Die Beamten des Auswärtigen Amtes glauben, daß dies ein Sammler der Kaiserin-Morgens geschah.

Die Depesche meldet ferner, daß der Internationale Club, außerhalb des Thores von Peking, niedergebrannt wurde, und daß der Streik der belgischen Legion von Sinesen durch den Auswärtigen Amt fast dies als eine Befristung ihrer Ansicht von der ernstlichen Lage auf und fürchtet, daß der nächste Angriff auf die deutsche Legation gemacht wird.

Ein Beamter des Auswärtigen Amtes macht auf die dem amer. Staatssekretär Han zugesandte Bemerkung aufmerksam, daß die Ver. Staaten wegen China mit den Mächten eine Allianz eingehen können, und fügt hinzu: „Eine Allianz kann nicht in Frage kommen als ganz unbillig, jedoch eine politische Combination zu einem gewissen Zweck.“

Es ist keine politische Frage vorhanden, sondern eine Polizeifrage. Der Fall umfaßt nicht die Interessen einer einzelnen Nation, sondern die aller.“ Es wurde ferner im Auswärtigen Amt gesagt, daß sich nur 50 ausländische Soldaten in Tien Tsin befinden. Von den 1300 Mann, die auf dem Wege nach Peking sich befinden, sind 150 Deutsche. Sie werden Peking vielleicht heute noch erreichen. Eine der beiden Telegrafenleitungen nach Peking, die zerstört wurden, ist wieder hergestellt.

Das deutsche Konsulatsamt in Tientsin hat den Befehl erhalten, sofort nach China abzufahren. Ferner ist der deutsche Gouverneur von Tsin-Tau angewiesen worden, bei der Unterdrückung der Unruhen zu helfen.

Berlin, 12. Juni.

Die Rede des Ministers Miquel in Vopen hat großes Aufsehen erregt. Die liberalen Blätter sagen, daß ihre Voraussagungen hinsichtlich des Ministers Miquel sich verwirklicht haben. Derselbe sei durch seine Hinneigungen zu den Agrariern der Feind des Reichstagsführers geworden und seiner liberalen Ideen geworden. Eine sehr interessante Tatsache ist, daß der Minister v. Miquel nach seiner Rede in Vopen einen achtstündigen Urlaub nahm und daß die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Antikindigung macht, daß der Reichstanzler die landwirtschaftliche Ausstellung in Vopen, wo der Minister von Miquel seine sensationelle Rede hielt, nicht besuchen werde.

Der „Börse-Courier“ sagt hinsichtlich des Transports britischer Offiziere und Soldaten durch Dampfer der Boermann-Linie, daß sich dieselbe nicht in den strikten Grenzen des Neutralitätsbegriffes gehalten habe.

In dem nahe Hamburg gelegenen Gaarbura wurden am Samstag Thoul's Del-Maffinerie und Sner's Salpeter-Werke im Raub der Flamme. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$1.500.000. Die Hamburger Feuerwehre mußte zu Hilfe gerufen werden.

Berlin, 12. Juni.

Die Rede, welche Dr. von Miquel am letzten Donnerstag bei Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Vopen gehalten und in der er erklärte, daß die Regierung den Ackerbau-Interessen stets ihre Hilfe zuwenden werde, hat in den Kreisen der Agrarier natürlich sehr gefallen, namentlich die agrarische Presse. Sie vorläufig nur als eine theoretische Maßnahme, die die Forderungen ihrer Partei hinwinkt. So sagt die „Deutsche Tageszeitung“, die Rede unterleihe sich dem Vorwurf von anderen Ministern. Herr von Miquel habe wahrheitsgemäß hervorgehoben, daß für die Landwirtschaft die Selbsthilfe ungenügend, vielmehr eine ausreichende Hilfe seitens des Staates notwendig und es die Pflicht aller anderen Bevölkerungsklassen sei, den Landwirtschaft zu helfen. Es sei erfreulich, daß der Landwirtschaftsminister das Recht zugesprochen worden sei, eine solche Hilfe nicht nur zu wünschen, sondern auch zu verlangen. Leider sei auch Herr von Miquel nicht ganz überzeugt, daß diese Hilfe kommen werde, sondern habe nur die Hoffnung ausgesprochen, daß die Ge-

sehungung Hilfe dringen möge. Vielleicht werde sich Gelegenheit finden, Herrn von Miquel und die Regierung an diese Rede zu erinnern.

Das Kolonialamt, das bisher eine Abteilung des Auswärtigen Amtes bildete, ist, wie verlautet, unter seinem neuen Direktor Dr. Stuebel ein selbstständiges Ressort, also gewissermaßen ein Ministerium für die Kolonien, werden.

Der arachaisch-seitliche Schriftsteller Adolf Brand aus Neu-Mahnsdorf bei Friedrichshagen, der am 12. Dezember v. J. dem Reichstagspräsidenten aufwartete und denselben mit einer Hundepfote zu schlagen versuchte, wurde heute deswegen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Brand hat schon wiederholt von sich reden gemacht, unter anderem dadurch, daß er eines Tages eine Anzahl Brotschmier in der Gallerie des Reichstags in den Saal hinwarf.

In Verbindung mit der Ermordung des Gymnasiallehrers Winter ist jetzt, wie schon kurz berichtet, gegen den Fleischermeister und Stadterordneten Hoffmann in König formell die gerichtliche Voruntersuchung wegen Mordanschlags eröffnet worden. Wie gemeldet, hatte Winter ein Liebesverhältnis mit der Tochter Hoffmann's und es scheint, daß letzterer den jungen Mann bei seiner Zucht „in flagrant“ ergriffen, ihn in maßloser Wut erschlug und dann, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen, die Leiche zerstückelte und die verschiedenen Körpertheile an verschiedenen Orten verstreute.

Ferner wird aus König gemeldet, daß der Fleischermeister Masloff, welcher ebendieselbe Angelegenheit hatte, durch die der jüdische Fleischermeister Levi als des Mordes verdächtig hingestellt wurde, unter der Anklage des Meineids verhaftet worden ist.

In Nürnberg ist der Oberbibliothekar und Gymnasialdirektor Dr. phil. Georg Alexander, Verfasser zahlreicher philologischer Werke, und in Dresden der Hofkapellmeister Fint gestorben.

Ferner hat in Berlin der Professor der Philosophie an der dortigen Universität Reinhold Hoppe. Er las über Elementarfragen der Philosophie, Inauguralrede und mechanische Analyse.

Im Daemenorf, einem Dorfe von ca. 300 Einwohnern in Medienburg-Schwerin, sind durch eine Feuersbrunst fünfzehn Gebäude in Asche gelegt worden, darunter die des Dorfschulzen Scheuring und der Erbpächter Borswardt, Niemann, Jonas und Waack.

Graudenä, 12. Juni.

Ein Bataillon Infanterie ist nach König geschickt worden, wo gestern Abend wieder erste Ausbrechungen stattfanden, die schließlich zur Zerstörung der Synagoge führten. Wie bekannt können diese antisemitischen Unruhen mit der sich jetzt noch nicht aufgelösten Ermordung des Gymnasiallehrers Winter zusammenhängen.

Wien, 12. Juni.

Die Führer der verschiedenen Nationalitäten der deutschen Völkchen im österreichischen Reichsrath, welcher am Samstag in Folge eines teilweise beschlossenen Abkommens, hielten gestern eine Beratung ab und nahmen eine Erklärung an, dahingehend, daß der Kampf gegen die Obstruktion der Gesetze noch nicht bis zum bitteren Ende ausgefochten worden sei. Die Annahme findet vielfach Glauben, daß der Kaiser den Reichsrath auflösen und eine Neuwahl anordnen wird.

Der Stathalter von Steiermark hat den Gemeinderath der Hauptstadt Graz aufgelöst, weil die Deutsch-Nationalen durch Enthaltsung der Abstimmung die Wahl eines neuen Bürgermeisters vereitelt. Es müssen nun neue Gemeinderaths-wahlen vorgenommen werden. Inzwischen wird ein Regierungskommissar die Funktionen des Bürgermeisters wahrnehmen.

In Wien kam es zwischen dem ersten Direktor der Hofoper Gustav Mahler und dem Kammerjunker Schroeter zu einer heftigen Szene, deren Veranlassung die Frage des Wiederengagements Schroeter's war. Das Wiederengagement scheiterte an der Urteilsfrage und Herr Schroeter sucht jetzt ein Engagement an der Berliner Hofoper.

Die Pariser Oper wird im nächsten Jahre Wagner's „Siegfried“ und im Jahre 1903 die „Götterdämmerung“ aufführen.

Großbritannien.

London, 12. Juni.

Der Ass. Pr. wird aus Peking gemeldet: Die Lage wird stetig besorgniserregend. Gestern Abend wurden alle Missionen aufgegeben. 40 amerikanische und englische Missionare sind in der amerikanischen Missionenstation der Methodist-Verammlung, bei ihnen sind 300 eingeborene Missionare, die man unendlich nach Hause senden konnte. Sie besitzen einige wenige Revolver und werden von 10 amerikanischen Marinesoldaten beschützt. Sie warten auf Verstärkungen, um zur Küste geschickt zu werden.

Ein Missionar, der nach dem Osten aus dem Innern zurückgekehrt ist, behauptet, daß das Volk sage, daß es einen neuen Kaiser haben müsse.

London, 12. Juni.

Eine Spezial-Depesche aus Tientsin besagt, daß die Kaiserin-Wittve sich in die russische Gesandtschaft in Peking geschickt habe.

General Buller hat folgenden Bericht geschickt: Hauptquartier in Natal, 11. Juni. Seit gestern Abend sind meine Truppen am Klipflusse bei seiner Vereinigung mit dem Gansvlei konzentriert. Ich nahm an, daß eine Abtheilung des etwa 3000 Mann starken Feindes ein Defilee befehligen würde. Das geplante Aufsitzen unserer schweren Geschütze unter Major May und der Feldartillerie unter Capt. Jones scheint aber die Absicht des Feindes vereitelt zu haben.

Die südafrikanische leichte Kavallerie-Brigade und die 2. Kavallerie-Brigade, welche unsere linke Front deckten, hatten ein scharfes Gefecht mit dem Feinde. Unsere Verluste sind etwa 6 Tode und 7 Verwundete.

London, 12. Juni.

Der Kaiserin-Regentin ist aus ihrem Sommerpalast nach Peking zurückgekehrt, was als ein günstiges Vorzeichen angesehen wird. Unter den fremden Mächten herrscht offenbar ein vollkommener Einvernehmen. Sollten die nach Peking entsandten Truppen sich als unzureichend erweisen, so scheint Kardinal nicht über Lust zu haben, als Beauftragter der Mächte die Befreiung der aufgegebenen Provinzen China allein zu übernehmen.

Von Petersburg wird nämlich gemeldet: Auf Grund eines zwischen der russischen Regierung und den andern Mächten erzielten Abkommens ist der russische Kommandant von Port Arthur angesehnen, von der dortigen russischen Garnison sofort 6000 Mann bereit zu stellen, die auf Verlangen der russischen Gesandten in Peking oder wenn die Umstände eine Intervention erheischen, sofort nach Tientsin abgehen sollen.

Nach einer Depesche aus Shanghai wurden bereits heute 4000 Russen mit 20 Geschützen in Peking gelandet und sind sofort nach Tientsin weitermarschirt.

Die Londoner Missionsgesellschaft hat gestern von Tientsin eine Depesche erhalten, welche meldet, daß alle Missionare der Gesellschaft im nördlichen China in Sicherheit sind. Die westlichen von Peking kehrenden Missionare seien geneigt gewesen, in der britischen Gesandtschaft Zuflucht zu suchen.

Aus Peking wurde am 9. Juni gemeldet: Eine Abtheilung von 40 Borenen, die mit Messern bewaffnet war, plünderte das Clubhaus der Ausländer zu Peking und brannte dasselbe, sowie die Rennbahn und die dortigen Bauskizzen nieder. Ein taiferliches Gebot forderte den Militärgouverneur auf, die Straßen mit Reiter- und Infanterie zu patroilliren. Trotzdem sind die Straßen in der Nähe der Gesandtschaften mit Pöbelhaufen angefüllt.

Der amerikanische Gesandte Conger hat zum Schutze der Methodistenmission, wo sich Christen aller Konfessionen verammelt haben, 20 Marineoldaten abgeandt, der britische Gesandte Sir Louis R. MacDonald 12. Die Katholiken haben sich größtentheils in die nördliche Kathedrale, westlich von Peking, geflüchtet und haben zu ihrem Schutze eine kleine Abtheilung französischer Marinesoldaten. Die Katholiken und ihre Bekehrten sind aber vom Bischof Fabier wohl bewaffnet und entschlossen einen eventuellen Angriff erfolgreich abzuwehren.

Alle Geschäfte stehen still. Die Borer paradierten in stets wachsender Anzahl durch die Straßen. Bis jetzt wurden aber die Geschäfte der eingeborenen Kaufleute nicht geplündert.

Die Burenkommandos in Orange-Freistat unter Dewet und Olivier zählen etwa 5000 Mann. Ihnen stehen, ohne die Truppen, welche zum Schutze der Eisenbahn dienen, 6 britische Divisionen gegenüber. General Colville mit der 9. Division steht bei Heilbron, General Methuen mit der ersten bei Gindul, General Gernhem mit der 3. bei Kronstadt, die General-Rundle und Krabatt mit der 8. und den Cap-Engländern bei Heilbrun, von der 6. Division steht eine Brigade unter General Clements bei Seneta, eine andere unter General Kelly-Khan, bei Bloemfontein. Es sind also weniger als 30.000 Briten im südlichen Drangefreistat konzentriert. Von diesen können nur 2 Divisionen ihren Proviant mit der Eisenbahn erhalten, die anderen sind entweder auf den Ochsenwagen-Train angewiesen oder müssen fuoraigen. Durch die Unterbrechung der Eisenbahnen und Telegraphenlinien sind alle diese Truppen in äble Lage gebracht.

Die chinesischen Wirren gestalten sich keineswegs nach den Wünschen Lord Salisbury's. Allein Rußland scheint der Lage gewachsen zu sein und ist nicht überdrüssig worden. Ein auswärtiger Agent scheint man zu schwanken, ob man die Abtheilung der Kaiserin-Wittve oder eine Kontrolle aller europäischen Mächte über China verlangen soll.

Nach Meldung aus Peking protestirte der Tsin-Tsin-Namen energisch gegen die Einziehung von noch mehr europäischen Truppen nach der Hauptstadt. Der Aufbruch soll im Laufe rasch um sich greifen.

Hier wird behauptet, daß die Kaiserin-Regentin nur in Rußlands Interesse handelt und daß 20.000-30.000 russische Truppen in der Nähe von Peking kämen, die keine Macht von Betreten der chinesischen Hauptstadt zu trüben können.

Der Petersburger Correspondent der „Mail“ meldet, daß Rußland offenbar nur seine Sonderinteressen verfolgen, auch wenn es anscheinend mit den andern Mächten Hand in Hand geht.

Nach einer Meldung aus Shanghai soll Rußland die chinesische Zustimmung zum Bau einer Eisenbahn von

Siachtu (110 Meilen südlich von Baikalsee) nach Peking erzwingen haben. Hierdurch fällt Rußland das ganze nordöstliche China zu.

Sir Frederic Forrestier-Walter berichtet, daß in dem Kampfe, welcher der Unterbrechung der britischen Eisenbahn-Linien bei Roadbeal am 7. Juni voranging, das 4. Bataillon des Regiments Derbyshire vollständig vernichtet wurde, mit Ausnahme von 6 Geseinenen. Zwei Offiziere und 15 Mann fielen, 5 Offiziere und 72 Mann wurden verwundet darunter viele schwer, die andern wurden gefangen. Die Verwundeten gab die Buren wieder heraus. Die Buren machten etwa 500 Gefangene und behaupteten bis zum 10. Juni solche Stellungen, daß eine Hilfe von den nördlich von Roadbeal stehenden britischen Truppen ausgeschlossen war.

General Forrestier-Walter meldet ferner, daß General Methuen am 8. 10 Meilen von Heilbron ein Gefecht lief, die Verbindung nördlich von Roadbeal ist seit dem 6. Juni unterbrochen.

In London hat die Meldung von diesem neuen Verluste der Briten wie ein Blitzeinbruch aus beiterem Himmel gewirkt. Auch die unbestimmte Meldung über Methuen erregt tief Beforgnis.

Was den Engländern passierte, die nördlich von Roadbeal standen, ist unbekannt.

Der Premierminister der Republikaner fand in dem neuesten Census seiner Partei nur die Unterstützung von 10 Abgeordneten und will deswegen zurücktreten. Der Premier wollte die Vorlagen einbringen, welche eine Bestrafung der aufreuerischen Kaprunen verlangte und die Regierung von der Verantwortung für Handlungen freisprach, die unter dem Standrechte gesehen seien.

Eine Spezial-Depesche aus Shanghai unter'm heutigen Datum lautet folgenbermaßen:

Mit den russischen handelten sämtliche Marinetruppen nach den Befehlen des britischen Admirals. Es wird gemeldet, daß das Haupt eines Fremden bei Tien Tsin auf einem Pfahle aufgestellt worden ist. Die Chinesen fliehen aus Peking und Tien Tsin nach Shanghai.

Es sind ominöse Anzeichen von Ausbrüchen im Distrikt Gang Tschi vorhanden. Sämtliche Klaffen von Eingeborenen im Norden tragen eine ausgeprägte Feindseligkeit gegen die Fremden vor. Auch die chinesischen Soldaten legen ihre Pistolen auf vorübergehende Ausländer an.

Southampton, 12. Juni.

Hier kam der am 30. Mai in Newcastle am Tage in Dienst gestellte amerikanische Kreuzer „Albatros“, ein ebenso das amerikanische Schulschiff „Aufsal“, beide Schiffe gehen nach dem Mittelmeer.

Italien.

Rom, 12. Juni.

Der Kreuzer „Viete mosco“ erhielt die Weisung, sofort nach Peking in China zu fahren. Die Kreuzer „Gallieno“ und „Vesuvio“ erhielten ähnliche Aufträge.

Frankreich.

Paris, 12. Juni.

Dem Gen. Gallieni ist das Commando der Landtruppen auf Madagaskar übertragen worden. Die nominierte Städte derselben betragt 5000 Mann Infanterie und 1300 Mann Artillerie. Seit Ausbruch des Krieges in Südafrika sind weitere 5000 Mann nach der Insel geschickt worden. General-Gouverneur Gallieni ist ein abgesetzter Feind der Engländer.

Es wird offiziell angekündigt, daß der Chef des Generalstabs, Gen. De-lanais, seine Resignation einreicht, sie aber auf Ersuchen des Kriegsministers Gen. Andre zurückzog.

In der Deputiertenkammer interpellirte der Conservative Cochin die Regierung bezüglich des Schutzes der französischen Flotte in China. Der Minister des Auswärtigen erwiderte, er habe alle französischen Marinekräfte in den chinesischen Gewässern dem französischen Geschwader zur Verfügung gestellt und ihn dahin instruirte, mit seinen Kollegen von diplomatischen Corps in ständiger Verbindung zu verbleiben. Die Geschandtschaften hätten der chinesischen Regierung und Kaiserin-Wittve mitgeteilt, daß die dem Reich und den europäischen Interessen drohende Gefahr beseitigt werden müsse. Im übrigen würden die Mächte einzeln vorgehen.

Ferner erklärte der Minister, daß ähnliche Auffstände an der tonquinesischen Grenze beständen und in kurzer Zeit geschwunden seien, daß der französische Consul seinen Posten habe verlassen müssen. Daraufhin habe er dem Beamten mitgeteilt, daß ihm eine Truppenabtheilung zur Verfügung stehe.

Der Minister betonte wiederholt, daß unter den Mächten das bester beste Einvernehmen bestehe.

China.

Tientsin, 12. Juni.

Heute Morgen wurde die telegraphische Verbindung zwischen hier und Peking unterbrochen. Heute Abend 5 Uhr fuhr ein Spezialzug mit 50 britischen Soldaten zur Bewachung von Tien Tsin ab. Man glaubt aber, daß diese Zahl unzureichend ist, da wenn in Tien Tsin Unruhen ausbrechen, jeder Eisenbahnverkehrs im nördlichen China zum Stillstand kommen muß.

Da der Kaiserin keine Erlaubniß zur Entsendung eines 3. Truppenzug-

gez nach Peking verlagte, belegten die fremden Truppen ohne weiteres die Eisenbahnwagen. Infolge dessen fuhr der chinesische Lokomotivführer mit der Lokomotive davon. Die zahlreich erschienen Chinesen suchten das Eisenbahnzweig aufzureißen, indessen trieben die ausländischen Soldaten die Lebelhüter mit dem Raponeit fort und bemächtigt sich auch wieder der Lokomotive.

Hierauf gab der Kaiserin die Erlaubniß zur Beförderung der Truppen. Der Zug fuhr dann mit etwa 50 Soldaten von denen 350 Deutsche, 80 Engländer und der Rest Franzosen waren, nach Peking ab.

Tien Tsin, 12. Juni.

Der Hauptmann, welcher die hiesigen britischen Truppen befehligt, beschlagnahmte gestern einen dritten Extrazug mit 213 Russen und 2 Geschütze und 62 Franzosen und Vorkrähen und einem Geschütz für die Briten zu bestören. Die internationalen Streitkräfte sind nahe Lang-Pang, 40 Meilen von Peking, aber es ist zweifelhaft ob sie die Hauptstadt vor drohenden Gefahren zu schützen können.

Es stellt sich heraus, daß die Vermittlung eines weiteren Aufschubs in der Sendung der internationalen Mächten nach Peking der Festigkeit des amerikanischen Consuls und des Capitän's McCalla (der die amerikanischen Vandalstruppen befehligt) sowie des britischen Consuls zu verankern ist.

Bei der gestrigen Beratung der Consuln und Kommandeure bewiesen die Vertreter aller europäischen Mächte die Nothwendigkeit dieser Maßregel und erhoben Einspruch dagegen, daß die britischen Truppen das Lebergeleit haben sollten. Die vereinigten Amerikaner und Briten drangen jedoch mit ihrer Ansicht durch. Erste bedauern die Thatfache, daß die Zahl ihrer hiesigen Truppen so geringfügig ist.

Südafrika.

Berndorp, 11. Juni.

Es haben sich 250 Buren dem General Hunter ergeben und der Rest in diesem Distrikt hat versprochen, die Waffen auszuliefern.

Die Streitlagen in St. Louis.

St. Louis, Mo., 12. Juni.

Nach der gestrigen Schredenberichterstattung war der heutige Mittwoch der Lage des Reiches von den Geschichten der einzelnen Bundesstaaten betroffen worden. Dr. Spahn (Conservativ) und Dr. Miller-Meinigen (Liberal) sprachen in denselben Tone, ebenso Köhler von Desfau. Dr. Kengmann, das Liberale Bundesratsmitglied vertheidigte den von der Liberale Verwaltung eingenommenen Standpunkt und erregte durch seine unglückliche Rede allgemeine Heiterkeit. Die Debatte schloß, ohne irgend ein Resultat erzielt zu haben.

Die Lage in König ist wieder eine recht kritische geworden und die Truppen, welche vor einigen Tagen wieder nach Graudenä zurückgezogen worden waren, sind wieder nach König geschickt worden. Die Synagoge, welche kürzlich durch Feuer beschädigt worden war, wird Tag und Nacht von Polizisten bewacht, da wiederholte Versuche gemacht worden waren, dieselbe einzuzünden. Der Criminalcommissar Wein wurde von einem Volksknecht angegriffen und mußte von der Feuerwehr gerettet werden.

Die jüdischen Bevölnerer von König halten sich nach Einbruch der Dunkelheit in ihren Wohnungen, da sie die Wuth des Pöbels fürchten. Hoffte Nacht vergeht, ohne daß in von Israeliten bewohnten Gebäuden Fenster eingeschlagen werden. Die Ortspolizei ist außer Stande, diesen Treiben Einhalt zu gebieten, weshalb jetzt zwei Compagnien von Infanterieregiment No. 141 nach König geschickt worden sind. Die halbamtliche deutsche Allgemeine Zeitung stellt ganz entschieden die von anti-semitischen Zeitungen gemachten Behauptungen, daß die Regierungsbehörden den Zustand helfen, in Abrede, da auch nicht der leiseste Grund vorhanden sei, welcher zu der Annahme Anlaß gebe, daß der junge Winter das Opfer eines jüdischen Ritual-Mordes geworden ist. Der Criminal-Commissar hat durch Steinwürfe verletzt worden. Alle Schankwirtschaften sind geschlossen worden.

Schlesien wurde in der letzten Zeit durch schreckliche Gewitter heimgesucht. Nicht weniger als 12 Personen sind durch den Blitz getödtet worden.

Der Tenor Ernst Kraus von der Berliner Hof-Oper, der auch in den Vereinigten Staaten wohl bekannt ist, hat einen Ruf an das Londoner Covent Garden Theater angenommen. Da der Sänger, ohne Urlaub genommen zu haben, abgereist ist, wird er wegen Contractbruchs zu einer Strafe verurtheilt werden.

Der Präsident des Reichstags, Graf Ballestrem, empfing heute den Besuch des Kaisers und der Kaiserin. Dieselben übergeben ihm eine Statue Kaiser Wilhelms des Ersten, welche im Reichstagsgebäude aufgestellt werden wird.

Sir Arthur Sullivan, welcher am Sonntag nach der vorjährigen Vorfahrung des „Titido“ dem Kaiser vorgeführt wurde, fragte diesen, ob er in diesem Jahre nach England kommen werde. Der Kaiser antwortete: „Wahrscheinlich nach Godes.“ Eine andere Frage, ob der Kaiser London besuchen werde, ließ dieser ganz unbeachtet.

Schiffahrt das Ende.

Reading, Pa., 12. Juni.

Der frühere Staatschiffmeister Henry G. Young hat durch Erschießen Selbstmord begangen. Er war im Jahre 1896 zum Schiffsmeister ernannt worden, mußte aber zwei Jahre später sein Amt niederlegen, weil in seiner Kasse ein Defizit von nahezu \$10.000 vorhanden war. Young's Bürger bedien den Festschifftrag, und er überließ ihnen Grundbesitz, um sich vor einer strafgerichtlichen Verfolgung zu schützen. Später eröffnete Young eine Wirthschaft, hatte aber keinen Erfolg damit.

Ausland-Depeschen.

Von Methuen seit fünf Tagen keine Nachricht.

Die Wirren in China.

Der amer. Botschafter in London kehrt.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni.

Der Reichstag hat die Göttenoorlage angenommen.

Berlin, 13. Juni.

Mit größter Bestimmtheit tritt das Gerücht wieder auf, Kaiser Wilhelm wolle am 18. Januar 1901, dem zweihundertsten Jahrestage der Krönung des ersten Königs in Preußen, im alten Ordensschloß zu Königsberg in Preußen, sich und der Kaiserin die preussische Krone auf's Haupt setzen.

Die Liste der, während der jüngsten Sommerferien in Deutschland zum Blig Erschlagenen wachst noch immer mehr. So werden noch folgende Fälle gemeldet: In Buchwald, Regierungsbezirk Breslau, die Tochter des Zimmermann's Wolf; in Lobau, Königreich Sachsen, die Ehefrau Dreßler, und in Reinerzhäufen, Regierungsbezirk Wiesbaden, vier Personen. Auf dem Riefel - Gut Heinersdorf bei Berlin schlug der Blig in das, in ein Veneusheim umgewandelte Herrenhaus und setzte dasselbe in Brand; doch gelang es, sämtliche Patienten zu retten.

Berlin, 13. Juni.

Im Reichstage verurtheilte die Sozialdemokraten durch ihre Interpellation hinsichtlich der Verlegung des Coallitionsrechtes in Anhalt, Reuß und Lübeck gewisse Aufregung. Stadthalter (Sozialdemokrat) brachte die Interpellation, welche vom Staatssekretär Dr. Niedring beantwortet wurde. Legterer theilte mit, daß die Kaiserliche Regierung sich nicht in die Reichstageangelegenheiten der einzelnen Bundesstaaten einmischen wolle, und daß der Bruch des Arbeiter-Coallitions-Rechtes vor die Gerichte der einzelnen Bundesstaaten gebracht werden würde. Kaiserinn (nationalliberal) erklärte, daß solche eine klare Uebertretung des Beschlusses des Reiches von den Gerichten der einzelnen Bundesstaaten bestraft werden würde. Dr. Spahn (Conservativ) und Dr. Müller-Meinigen (Liberal) sprachen in denselben Tone, ebenso Köhler von Desfau. Dr. Kengmann, das Liberale Bundesratsmitglied vertheidigte den von der Liberale Verwaltung eingenommenen Standpunkt und erregte durch seine unglückliche Rede allgemeine Heiterkeit. Die Debatte schloß, ohne irgend ein Resultat erzielt zu haben.

Die Lage in König ist wieder eine recht kritische geworden und die Truppen, welche vor einigen Tagen wieder nach Graudenä zurückgezogen worden waren, sind wieder nach König geschickt worden. Die Synagoge, welche kürzlich durch Feuer beschädigt worden war, wird Tag und Nacht von Polizisten bewacht, da wiederholte Versuche gemacht worden waren, dieselbe einzuzünden. Der Criminalcommissar Wein wurde von einem Volksknecht angegriffen und mußte von der Feuerwehr gerettet werden.

Die jüdischen Bevölnerer von König halten sich nach Einbruch der Dunkelheit in ihren Wohnungen, da sie die Wuth des Pöbels fürchten. Hoffte Nacht vergeht, ohne daß in von Israeliten bewohnten Gebäuden Fenster eingeschlagen werden. Die Ortspolizei ist außer Stande, diesen Treiben Einhalt zu gebieten, weshalb jetzt zwei Compagnien von Infanterieregiment No. 141 nach König geschickt worden sind. Die halbamtliche deutsche Allgemeine Zeitung stellt ganz entschieden die von anti-semitischen Zeitungen gemachten Behauptungen, daß die Regierungsbehörden den Zustand helfen, in Abrede, da auch nicht der leiseste Grund vorhanden sei, welcher zu der Annahme Anlaß gebe, daß der junge Winter das Opfer eines jüdischen Ritual-Mordes geworden ist. Der Criminal-Commissar hat durch Steinwürfe verletzt worden. Alle Schankwirtschaften sind geschlossen worden.

Schiffahrt das Ende.

Reading, Pa., 12. Juni.

Der frühere Staatschiffmeister Henry G. Young hat durch Erschießen Selbstmord begangen. Er war im Jahre 1896 zum Schiffsmeister ernannt worden, mußte aber zwei Jahre später sein Amt niederlegen, weil in seiner Kasse ein Defizit von nahezu \$10.000 vorhanden war. Young's Bürger bedien den Festschifftrag, und er überließ ihnen Grundbesitz, um sich vor einer strafgerichtlichen Verfolgung zu schützen. Später eröffnete Young eine Wirthschaft, hatte aber keinen Erfolg damit.

Die letzten Nachrichten.

Springfield, Ill., 13. Juni.

Heute ist das Exekutiv-Comite des demokratischen Staats-Comites hier um die Schluß-Verhandlungen für die hier am 20. Juni abzuhaltende Staats-Convention zu treffen.

Aus allen Theilen des Staates sind hervorragende Demokraten anwesend, um dem Comite mit Rath zu Seite zu stehen.

Cook County ist durch E. Burt, Edward Rowat, Alex. J. Jones, Fred. Elford, Thomas Oshon und William Coeffler vertreten.

Das Einzige, was das Comite zu erledigen hat, ist die Wahl der temporären Beamten der Convention. Die Möglichkeit ist, daß Mayor Harrison als temporärer Vorber gewählt wird.

R. E. Burke arbeitet energisch für Deffenen, der sich um die Nomination für das Gouverneuramt bewirbt. Er ist überzeugt, daß Deffenen der erfolgreichste Bewerber sein wird. Die Freunde der anderen Kandidaten behaupten aber das Gegenteil, und thatsächlich scheinen die Vertreter der Cook-District sich nicht für Cook County's Kandidaten begeistern zu wollen. Alfred Drensdorf von Springfield, der sich ebenfalls um die Nomination bewirbt, ist hier. Er sagt, daß er ohne Zweifel die Nomination erhalte.

St. Louis, Mo., 13. Juni.

Der „Globe Democrat“ erhält von Spolane, Wash., eine Special-Depesche über eine Entlangung des ostwärts fahrenden Postkutschens des Great Northern Bahn bei Summit, Mont. Die Lokomotive und vier Wagen sollen gekürzt und zahlreiche Passagiere verletzt sein, davon schwerer: E. J. Nelson, West Superior; R. Matub, Seattle; Frank W. Cantor, Winnipeg; Leo Adrian, New York; Jacob Hanson, Portland; Frau E. J. Proberid, Leavenworth; William James Morgan, St. Paul; L. G. Mortenson, Whitefish; Digard; George Olson, Spokane; E. M. Riggs, Ebnna, Minn.; Martin McCullen, Butte, und Emil Bergan, Fergus Falls, Minn.

Ein Amt für den Sieg.

New York, 13. Juni.

Dem „Herald“ wird von Washington berichtet: Der Congress-Missionar De Bries von Californien ist zum Mitglied der Einrichtungsbehörde von New York ernannt worden und von W. D. Binum, den der Senat nicht bestättigte.

Dr. Bries ist Demokrat, wurde aber auf Empfehlung hervorragender Republikaner, darunter Hanna, Babcock und Dix, ernannt. Sein Distrikt ist nämlich eigentlich ein republikanischer und er soll der einzige Demokrat sein, der dort siegen kann. Wenn er aus dem Wege ist, hoffen die Republikaner seines Distriktes sicher zu sein, und die republikanische Mehrheit im nächsten Hause gefährdet ist, ist ihnen jede Sorge von Werth.

Gestorben.

Santa Cruz, Cal., 13. Juni.

Madame Augusta Lehmann, einle eine bekannte Sängerin, farb hier im Alter von 80 Jahren. Sie kam mit Paopere Ros von Deutschland nach den Ver. Staaten und wohnte während der letzten 20 Jahre hier.

Export nach China.

Beleit, Wis., 13. Juni.